



15. Januar 2015

Mit Social Media effizient kommunizieren

*E-Mail war gestern – heute
ist Social Communication*



Glaukt man neuesten Statistiken, so sind tagtäglich mehr als 190 Milliarden E-Mails im Umlauf. Leider sind ein großer Teil davon Spam-Mails und auch, wenn man einen noch so guten Filter verwendet, bleiben immer noch massenhaft Nachrichten, die alle gelesen, sortiert und ggf. beantwortet werden müssen.

So wundert es nicht, dass immer mehr Menschen auf E-Mail-Kommunikation verzichten. Die neuen Möglichkeiten von **Social Communication** sparen viel Zeit und Mühe im Austausch mit anderen. Dabei sind Social Media-Portale wie Facebook und Twitter bei weitem nicht die einzigen Alternativen zur E-Mail. Diese effizienten Kommunikationsmöglichkeiten gibt es außerdem noch:

Ein Wiki für alles

Für die firmeninterne Kommunikation eignet sich am besten ein **Wiki**. In einem Wiki können Informationen, Projekt-Ideen, Prozess-Abläufe und Nachrichten aller Art einfach, gut auffindbar und für alle berechtigten Personen leicht zugänglich abgelegt werden. Möglich ist auch der Aufbau einer Wissensdatenbank oder Sammlung von Arbeitsanleitungen, Vorgehensweisen etc.

Der Vorteil eines Wikis besteht darin, dass die Informationen schnell zu finden und stets aktuell sind - vorausgesetzt, alle pflegen ihre Inhalte zuverlässig. Der Umstieg auf ein Wiki reduziert in den meisten Firmen den internen E-Mail-Verkehr erheblich. Vor allem die leidigen Streuinformationen mit vielen Empfängern von Mail-Kopien können so stark vermindert werden.

Ein Wiki kann leicht mit Hilfe einer [kostenlosen Software](#) erstellt werden. Das wohl bekannteste Wiki ist [Wikipedia](#).



Kurznachrichten für die Gruppen-Kommunikation

Wer schnell und unkompliziert einer Gruppe von Menschen etwas mitteilen möchte, kann diverse Kurznachrichtendienste wie **Skype**, **Twitter** oder die Huddle-Funktion von **Google+** nutzen.

Mit **Skype** lassen sich per Mehrfachauswahl andere Teilnehmer auswählen und als Gruppe anschreiben.

Bei **Twitter** heißen Kurznachrichten Tweets. Will man diese nur einer begrenzten Gruppe von Lesern zugänglich machen, muss man die Einstellungen nur auf privat setzen und die gewünschten Gruppenmitglieder zur Kommunikation einladen.

Flexibler und einfacher ist die Huddle-Funktion von **Google+**. Mit nur wenigen Klicks können hier alle Teilnehmer eingeladen werden und miteinander kommunizieren. Dabei bleibt die Konversation archiviert, so dass sie bei Bedarf nachgelesen werden kann. Und Google+ bietet noch weitere Alternativen zur E-Mail-Kommunikation. Mit einem sogenannten Hangout können sogar **Videokonferenzen** durchgeführt werden.

Auch eine **Skype-Konferenz** via Telefon oder Video eignet sich gut, um schnell Fragen zu klären oder Informationen auszutauschen. Dabei ersetzt eine kurze Konferenz schnell dutzende E-Mails und spart dadurch viel Zeit.



Laut aktuellen Umfragen werden in deutschen Führungsetagen wöchentlich bis zu 20 Arbeitsstunden allein für das Lesen und Schreiben von E-Mails aufgewendet. Im französischen IT-Unternehmen **Atos Origin** erhält jeder der 78.500 Beschäftigten ca. 200 Mails am Tag, viele davon intern. Deshalb hat die Geschäftsleitung beschlossen, firmenintern komplett auf E-Mails zu verzichten und durch den Einsatz spezieller Social Media-Tools die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern zu vereinfachen. Ein tolles Beispiel!